

Wegen Umbau meines Ladens

verkaufe

sämtliche Wollwaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Carl Kraiss, neue Strasse.

Praxis-Öröffnung.

Teile einem tit. Publikum ergebenst mit, daß ich

mit dem 15. Januar 1893

am hiesigen Plage

im Hause des Herrn Fabrikant Jean Buchhold

Stadtgarten

meine zahnärztliche Praxis

eröffnen werde.

Sprechstunden von 9-12 Uhr vorm. und 2-6 Uhr nachm.

Unbemittelte von 12-1 Uhr unentgeltlich.

Schw. Gmünd.

Georg Seitz, prakt. Zahnarzt.

Nächsten Dienstag den 17. ds. Mts., vormittags 9 Uhr, wird auf dem Rathaus in Waiered

ein Pferd

im Wege der Zwangsvollstreckung gegen Baarzahlung verkauft. Gerichtsvollzieher Moser.

Evang. Arbeiter-Verein
Schorndorf.

Sonntag den 15. Januar im Vereinslokal:
Vortrag von Herrn Schull. Heinlin hier.
Thema: Der Wund.

Freunde unserer Sache als Gäste willkommen.

Der Vorstand:
Stadtpfarrer Gros.

Norddeutscher Lloyd
Bremen.

Beste Reisegelegenheit.
Nach Newyork wöchentlich 3mal,
davon 2mal mit Schnell dampfern.
Nach Baltimore mit Postdampfern wöchentlich einmal.

Oceanfahrt
mit Schnell dampfern 6-7 Tage
mit Postdampfern 9-10 Tage.
Nähere Auskunft durch

Carl Veil in Schorndorf.
G. Büfinger in Vorch.

Hud. Horn J. Pflüg in Gmünd.
Friedr. Bäckler in Gmünd.

Verlag, gedruckt und verlegt von J. Böcker, G. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.



Für die gute Kochin
wie für die sparsame Hausfrau!

Schrader's- Traubenbrust-
Saugig

Flac. Mt. 1., 1.50. u. 3. Seit Jahren bewährtes vorz. Hustenmittel für Erwachsene und Kinder.

Schrader's weisse Leben-
Essenz

Flac. Mt. 1. altbekanntes zuverlässiges Mittel bei Appetitlosigkeit u. Magenbeschwerden aller Art. Praktische u. bewährte unschädliche Parafarmittel.

Schraders Colma

Flac. Mt. 2.

Schrader's Nuß-Extract-
Haarfarbe

in blond, braun u. schwarz. Fl. 2.

Schrader's-Bahnhalsbänder

Mt. 1., vorz. u. vielbegehrtes Gleichtermittel für zahne Kinder. Schrader's Gist-Gesenz, Malz-Extract, Spitzwegersichsaft, Malzbouillon u. sonstige Schrader'sche Präparate. Preisliste gratis u. franco. Apoth. G. Schoder, Zul. Schraders Nachf., Feuerbach b. Stuttgart. In Schorndorf b. Apoth. Palm.

Wellhölzer, Erbsendrücker,
Pfefferbüchsen, Nasserbüchsen,
Stoppfeiler, Bindfadenbüchsen,
Eisenbecken, Kottelthämmer,
Spatenbrettchen,
Fleischbretter, verschließbare u. gewöhnliche
Faschinen u. s. w.

empfehlen Dreher Lenz, Vortstadt.

Musik-Instrumente

aller Art

Zithern, Violinen, Flöten, Mund- & Zugharmonikas, alle Sorten Saiten

sowie das

Neueste in Accord-Zithern

mit schönem weichen Ton (in einer Stunde zu erkennen) empfiehlt bestens

Louis Schneider

vis-à-vis vom Waldhorn.

Schorndorfer Anzeiger.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 Mt. 10 Pf., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mt. 15 Pf.

Sonntag den 15. Januar 1893.

Inserionspreis
auf 10 Zeilen 10 Pf.
Abend- u. Beilagen:
Unterhaltungsblatt und Sonntagsblatt.

Amtliches.
Die Königl. Zentralstelle für die Landwirtschaft an sämtliche landwirtschaftliche Bezirke, Zuchtgenossenschaften und Verbände von Zuchtgenossenschaften.

Im „Wochenblatt für Landwirtschaft“ ist schon mehrfach auf die im Juni 1893 in München stattfindende deutsche landwirtschaftliche Ausstellung aufmerksam gemacht worden. Da es nun insbesondere im Interesse unserer württembergischen Landwirtschaft, namentlich zur Erweiterung des Absatzgebietes der Hyprodukte und zur Anknüpfung von entehenden Handelsbeziehungen, sehr wünschenswert wäre, wenn bei dieser Ausstellung in Württemberg gezüchteten Rindviehschläge in zahlreichen ausgezeichneten Stücken vorgeführt werden würden, können mit Allerhöchster Genehmigung (auf Kosten der Staatsmittel der Zentralstelle) den würt. Ausstellern von Rindvieh folgende Erleichterungen gewährt werden:

1) Der Transport der von inländischen Züchtern für die Ausstellung in München bestimmten Rindviehschläge mit der Eisenbahn nach München und zurück bis zur Einladestation wird auf Staatskosten mittelst Sammelwagen bewerkstelligt. Zur möglichsten Schonung der Tiere auf dem Transport werden, soweit notwendig, entsprechende Vorkehrungen getroffen und geschieht der Transport entweder mit Extrazug oder mit Personenzug (um das Rangieren auf den Bahnhöfen zu vermeiden).

2) Von der Zentralstelle werden die einfachen Anmeldegebühren, sowie die Einsätze zu Familien- und Sammlungspreisen für die wirklich zur Ausstellung gebrachten Rindviehschläge getragen. Kann ein angemeldestes Tier aus irgend einem Grunde schließlich nicht zur Ausstellung gebracht werden, so ist der Zentralstelle die bezahlte Anmeldegebühr und Einsätze von dem Eigentümer des betreffenden Tieres zu erlegen.

3) Für jedes zur Ausstellung gebrachte Stück (Farren, Kuh, Kalbin) wird dem Aussteller ein Kostenbeitrag von 20 M. bezahlt.

4) Jeder Aussteller von Rindvieh erhält die Kosten eines Billets III. Klasse von seiner Eisenbahnstation nach München und zurück erlegt.

5) Die Kosten der Versicherung der Ausstellungstiere gegen alle ihnen während ihrer Abwesenheit zustehenden Unfälle werden von der Zentralstelle, welche die Versicherung bewerkstelligt, getragen.

6) Wenn von einer Zuchtgenossenschaft oder einem Verband von Zuchtgenossenschaften eine Zusammenstellung ihrer für die Ausstellung bestimmten Tiere zum Zweck gleichmäßiger Fütterung, Pflege und sonstiger Vorbereitung für die Ausstellung veranstaltet werden sollte, kann die Zentralstelle den Unternehmern einen Beitrag zum Kostenaufwand bewilligen.

7) Zur Unterstützung und Beratung der Aus-

steller wird über die Dauer der Ausstellung ein Kommissar der Zentralstelle in München angewendet sein.

Außerdem hat die Zentralstelle die allerhöchste Ermächtigung erhalten, aus ihren Staatsmitteln zur Vermehrung der Preise für buntes Gebirgsvieh (Simmenthale), für graues und braunes Vieh und für Simpurger Vieh der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft den Betrag von 5000 M. zur Verfügung zu stellen.

Die vorstehenden Erleichterungen treten übrigens bloß ein, wenn die betreffenden Tiere, welche in München ausgestellt werden wollen, durch eine von der Zentralstelle aufgestellte Kommission als preiswürdig anerkannt worden sind. Wer daher auf diese Vergünstigungen Anspruch machen will, hat dies der Zentralstelle für die Landwirtschaft anzuzeigen, unter Bezeichnung der betreffenden Tiere nach Klasse (ob Simmenthale oder graues und braunes oder Simpurger Vieh), Geschlecht (ob Farren, Kuh, Kalbin), Alter unter Angabe der Preisklassen, um welche sich dieselben bewerben.

Die nötigen Anmeldeformulare hierfür sind von unserem Sekretariat zu beziehen. Die Anmeldungen der Zuchtgenossenschaften geschehen unter Benützung der Einzelformulare, welche dann von der Zuchtgenossenschaft in einen Umschlag zu bringen oder zusammenzufügen und in dieser Form einzusenden sind.

Diese Anzeigen müssen spätestens bis 25. Januar d. Js. eingekommen sein, damit die Vorbereitungen für die Ausstellung in München. Spätere Anzeigen können nur noch berücksichtigt werden, wenn der Aussteller die Kosten der Besichtigung der angemeldeten Tiere durch die von der Zentralstelle aufgestellte Kommission vorher einsetzt.

Die landwirtschaftlichen Bezirksvereine werden nun dringend aufgefordert, darauf hinzuwirken, daß eine qualitativ gute und starke Besichtigung der Ausstellung in München mit Vieh zu Stande kommt. Zu diesem Zweck sollten die vorstehend aufgeführten Maßregeln zur Herbeiführung einer regen Beteiligung an der genannten Ausstellung sobald als möglich zur Kenntnis der betreffenden Interessenten gebracht werden, auch dürfte es sich vielleicht empfehlen, daß die Bezirksvereine einen oder zwei Sachverständige beauftragen, eine Besichtigung der etwa im Bezirk vorhandenen für die Ausstellung geeigneten Tiere vorzunehmen, einerseits um die Besitzer solcher Tiere zur Besichtigung der Ausstellung aufzumuntern und andererseits um die Anmeldung ungeeigneter Tiere zur Vormastung durch die von der Zentralstelle aufzustellende Kommission zu vermeiden.

Um der von der Zentralstelle aufzustellenden Kommission die rechtzeitige Besichtigung der angemeldeten Tiere zu erleichtern und die Herbeiführung der wünschenswerten Gleichartigkeit der Ausstellungstiere zu ermöglichen, sollen die Ausstellungstiere einer Zuchtgenossenschaft oder eines Verbands von Zuchtgenossenschaften zum Zweck ihrer Besichtigung an einem geeigneten Ort (möglichst Eisenbahnstation),

soweit thunlich, zusammengedrängt werden. Ueber die Zeit der Vornahme dieser Besichtigung erhalten die Anmeldeberechtigten von der Kommission rechtzeitige Mitteilungen.

Weiter wäre es sehr wünschenswert, wenn die landw. Bezirksvereine die Tiere ihres Bezirks, welche von der Kommission der Zentralstelle als ausstellungswürdig erkannt worden sind, von Zeit zu Zeit durch einen Sachverständigen besichtigen lassen würden, um, soweit es nötig erscheint, hierbei auf entsprechende Fütterung, Pflege, und etwa sonst nötige Vorbereitung der Tiere für die Ausstellung hinzuwirken.

Die landwirtschaftlichen Bezirksvereine ersuchen wir nun dringend, zu veranlassen, daß die Anmeldungen zur Vormastung durch die von der Zentralstelle zu bewellende Kommission zeitig, längstens also bis 25. Januar hier eintreffen, damit diese Vormastung noch vor Ablauf des ordentlichen Termins für die Anmeldung der Tiere bei der Geschäftsstelle der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Berlin — 28. Februar — beendet werden kann.

Diese letztere Anmeldung der Tiere bei der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Berlin, für welche besondere Formulare vom Sekretariat der Zentralstelle bezogen werden können, ist zwar Sache der Aussteller und wird diese Anmeldung durch die oben genannten, bei der Zentralstelle zu eingehende Anmeldung zur Vorprüfung nicht ersetzt; es sind aber die ausgefüllten Anmeldeformulare an die Zentralstelle einzusenden, welche dann die Weiterbeförderung nach Berlin unter Anschluß der Anmeldegebühr besorgen wird.

Stuttgart, den 6. Januar 1893.
v. D. W.

Indem ich vorstehenden Erlaß zu Kenntnis der Viehbesitzer des Bezirks bringe, erlaube ich diejenigen, welche Vieh zur Ausstellung in München bringen wollen, mir bei der kurz bemessenen Frist in thunlichster Weise hiervon Mitteilung machen zu wollen.

Schorndorf, den 13. Jan. 1893.
Landw. Bezirksvorstand.
Kinzelsbach.

Schorndorf, den 13. Jan. Im Dez. v. Js. mußte in dem Stall des Bauern L. Sch in Oberbach ein rasch erkranktes Stück Rindvieh geschlachtet werden. Als Krankheitursache des Tieres wurde von dem Oberamtsarzt Ehrmann „Milzbrand“ festgestellt. Auf die von dem Tierbesitzer gemachte Anzeige wurde die vorgeschriebene Schätzung des Wertes des Tieres eingeleitet und auf Grund der vorgenommenen Schätzung dem Tierbesitzer unter 5. d. M. aus der Zentralfasse der Viehbesitzer eine Entschädigung von 240 M. bewilligt, welche dem Sch. bereits ausbezahlt worden ist.

In Vorch wurde zum Bau einer katholischen Kirche ein 25. Ar. fallendes Grundstück unterhalb des Klosters angekauft. Bis zum Bezug des Gotteshauses ist den Katholiken ein Lokal im alten Schulhaus zur Verfügung gestellt.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Dienstag den 17. Januar 1893.

Infanterie-Regiment Nr. 10
eine vierzehntägige Felle oder einen Raum 10 Wp
Militär-Post 1950. Wochent. Posten:
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 Wp. 10 Wp. durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Wp. 15 Wp.

Reisig-Verkauf.

Revier Hohengehren.
Am Montag den 16. Januar
nachmittags 2 Uhr am Gänswasen aus dem Staatswald Gänswasen,
Viehweidwasen, Wegelein 3200 buch. und gemischte Wellen auf Hausen.
Zusammenkunft zum Vorzeigen am Gänswasen im Lehenbach
nachmittags 1 Uhr.

Stammholz-, Stangen- & Beugholz-Verkauf.

Revier Geradstetten.
Am Dienstag den 24. Januar, mittags 12 Uhr,
im Lamm in Hebsack aus dem Staatswald Triebschlag, Helleich
und Nappeneit:
4 Eichen IV. Kl. mit 1 Fm., 3 Eichen II. Kl. mit 1 Fm.:
799 Stüd Fichtenlangholz normal Fm.: 2 I., 17 II., 27 III., 59 IV.,
55 V. Kl., Ausschub Fm.: 4 II., 11 III., 27 IV., 21 V. Kl.; 321 Stüd.
Fichtenlangholz normal Fm.: 1 II., 61 III., 110 IV. Kl., 43 Stüd.
dto. Sägholz Fm.: 13 II., 5 III. Kl.; 230 fichtene Bauftangen I.
bis IV. Kl., 145 Hopfenstangen I. Kl., 57 Reisstangen I. und II. Kl.,
Rm.: 1 eichene Prügel, 47 buchene Prügel, 54 Nadelholzschleiter, 83
dto. Prügel, 5 dto. Anbruch.

Reis- & Stockholz-Verkauf.

Revier Plochingen.
Am Dienstag den 17. Januar, nachmittags 1 1/2 Uhr,
in der Krone in Reichenbach aus dem Staatswald Dachsbau,
Buch, Rönigsweg, Blümleslinge und Hänerichlag 4000 buchene Wellen
auf Hausen und Mahden, aus Schachen und Vigelbach: ein 20 Lose
Stockholz im Boden.
Zusammenkunft zum Vorzeigen um 10 Uhr im Gschlag, um 12
Uhr im Rönigsweg (Samselau).

Brennholz-Verkauf.

Revier Plochingen.
Am Mittwoch den 25. Januar, vormittags 11 Uhr,
in der Krone in Reichenbach aus dem Staatswald Dachsbau
und Schachen (Gschlag) Rm.: 33 buchene Scheiter, 201 dto. Ausschub,
2 birken Ausschub; ferner aus Probst, Mooskopf und Rißhalde Rm.:
33 buchene Scheiter, 64 dto. Prügel, 238 dto. Ausschub.
Zusammenkunft zum Vorzeigen um 9 Uhr im Gschlag, beziehungs-
weise im Probst.



Verein der Vogel- und Schorn- freunde Schorndorf.
Die VII. große
Gau-Ausstellung
des Gauverbands Aalen, Geislingen, Göppingen,
Gmünd, Heidenheim und Schorndorf
mit Prämierung und Verlosung
findet am 5., 6. und 7. März 1893 in den Lokalen des
alten Schulgebäudes am Bahnhof in Schorndorf statt.
Programme und Anmeldebogen sind durch
Herrn Carl Brenninger, Farber, Oberer Marktplatz,
zu beziehen. Schluß der Anmeldung 20. Februar 1893.
Die Ausstellungstiere u. s. w. müssen spätestens am 4. März
1893 vormittags eintreffen. — Für die Verlosung werden
Ausstellungsgegenstände angekauft.

Haus-Verkauf.

Günstige Gelegenheit zur Gründung eines Geschäfts.
In dem schön gelegenen Orte des Remsthal, in
Grumbach, ist ein an der Staatsstraße in Mitte des Orts
gelegenes, schön und gut gebautes Wohnhaus, sowohl für
einen Landwirt, als auch für einen Handwerker,
Kaufmann oder Privatier sehr geeignet, billig zu
verkaufen.
Kaufinteressenten sind freundlichst eingeladen und ertheilt nähere Aus-
kunft
Gemeinderat **Gerhardt, Grumbach.**
Bezieht gedruckt und besetzt von G. Müller, G. M. Mayerstr. Schorndorf.

Jeden Tag frische
Berliner-Pfannenkuchen,
Meringuen & Mohnenköpf.
Carl Schäfer, Conditior.

Winterbach, den 13. Januar 1893.

Todesanzeige.

Freunden Verwandten und Bekannten
mache ich die schmerzliche Mitteilung, daß mein
lieber Gatte und Vater
A. Hauff, Schmiedemeister
am Freitag morgens 7 Uhr sanft in dem Herrn
entschlafen ist, um stille Teilnahme bittet die
trauernde Witwe mit ihren 5 Kindern
Louise Hauff, geb. Felger.
Beerdigung Sonntag Mittag 1 Uhr.

**Berliner-
Pfannenkuchen**
bei **Herm. Moser, Conditior.**
**Meringuen &
Mohnenköpf**
empfiehlt
Herm. Moser, Conditior.

Holz-Beifuhr
Von Winterbach nach Geradstetten
sind ca. 400 Com. Holz abzuführen
und steht dies bez. Offerten entgegen.
Werkmeister **Klingel.**

Einige ältere gebrauchte
Futterschneidmaschinen
verkauft billig
Theophil Weil, mechan. Werkstätte.

!! Zur Nachricht !!
Flanell-Betttücher
sind wieder in schöner Auswahl an-
gekommen.
Carl Weil.

Eine freundliche
Wohnung
mit 2 oder 3 Zimmern hat sogleich
oder auf Georgii zu vermieten.
Wer sagt die Redaktion.

Für eine Beamtenfamilie wird
auf Lichtmeß ein neues, pünktliches
Mädchen
gesucht, welches die gute Küche und
die Hausgeschäfte selbstständig zu
besorgen hat. Lohn gut.
Zu erfragen bei Frau Luise
Weil-Weitbrecht, Carlstraße.

Eine freundlich gelegene
Wohnung
mit 3 Zimmern hat auf Lichtmeß
oder Georgii zu vermieten. Wer,
sagt die Redaktion.

Ein älteres
Mädchen
findet sogleich oder bis Lichtmeß
Stelle bei
Kuhle & Döhlen.

Eine freundlich gelegene
Wohnung
hat zu vermieten. Wer?
sagt die Redaktion.

Ein älteres
Mädchen
findet sogleich oder bis Lichtmeß
Stelle bei
Kuhle & Döhlen.

2 freundliche Logis
hat sogleich oder auf Lichtmeß zu
vermieten. Wer? sagt die Red.

Ein älteres
Mädchen
findet sogleich oder bis Lichtmeß
Stelle bei
Kuhle & Döhlen.

Einige Rübenmühlen
hat noch vorrätig und werden ganz
billig abgegeben
bei **Döhlen.**

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
2. Epiph. (15. Jan.)
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Gros.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre
I. Abt. der Söhne
Herr Stadtpfarrer Gros.
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt.
Herr Vikar Hübch.
Katholische Kirche.
Kein Gottesdienst.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
2. Epiph. (15. Jan.)
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Gros.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre
I. Abt. der Söhne
Herr Stadtpfarrer Gros.
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt.
Herr Vikar Hübch.
Katholische Kirche.
Kein Gottesdienst.

Württembergischer Landtag.
Stuttgart, 12. Jan. Präsidium v. Hohl
eröffnet die zweite Sitzung um 10 Uhr. Der
Ministerrath ist unbesetzt. Nach Erledigung
geschäftlicher Mitteilungen und der Verkündi-
gung eingelaufener Petitionen tritt die Kammer
in die Tagesordnung ein. Anwesend sind 82
Mitglieder. Zum Vizepräsidenten wird ge-
wählt der Abgeordnete Dr. v. Götz mit 59
Stimmen (Wöblingen). Weitere Stimmen er-
hielten Untersee 3, Abel 1. Weise Zettel wur-
den abgegeben 19. v. Götz dankt und verspricht
eintretenden Falles unparteiische Geschäftsfüh-
rung (Bravo!) In die Finanzkommission wer-
den gewählt: v. Leibbrand und Zipperlen mit
je 80 Stimmen, v. Gütlingen, Sachs und
Ebner mit 79 Stimmen, v. Hofacker, v. Luz
je 78 Stimmen, Freiherr v. Wöllwarth 77
Stimmen, v. Götz, Prälat von Sandberger
und Schnaidt je 76 Stimmen, Untersee, Bant-
leon je 74 Stimmen, Albinger und Stälin je
71 Stimmen. Gewählt wurden in die Legi-
slations-Kommission: Sachs 75, v. Eckens-
dorff 74, Klaus 74, Hartmann 74, v. Götz 73,
Eggmann 73, Hausmann von Balingen 70.
In die Petitionskommission wurden gewählt:
Frehr. v. König 74, Dentler 72, Weich 41,
Wendler 69, Ventel 69, Bayer 69, Schöffler
68. Endlich in die Kommission zur Prüfung
der ständischen Kasienrechnungen: Nuhbaumer
77, Graf Adelmann 76, Bühler, Ehninger und
Hroitingen je 71. Nächste Sitzung: Freitag
vormittags 10 Uhr. Tagesordnung: Kommissi-
on-Wahlen. Vor Schluß der Sitzung be-
antwortet der Abg. Hausmann von Geradbronn,
die kommissionswahlen, deren Resultat ja, wie
die heutigen Wahlen bewiesen haben, durch
das Kartell der drei Hauptaktionen zum Vo-
raus entschieden seien, durch Affirmation vor-
zunehmen und die dadurch gewonnene Zeit zu
einer in nächster Woche vorzunehmenden Ge-
neral Dekrete über den Etat zu verwenden,
diesem Antrag beugindete er in breiter Weise,
verzichtete aber auf die Entgegnung des Abg.

Sachs, daß ja der Etat jetzt noch gar nicht
von den Abgeordneten habe angesehen werden
können, auf Stellung eines formellen Antrags,
indem er sich einen solchen für spätere Geses-
vorlagen vorbehält.

Tagesbegebenheiten.
Württemberg.
Schorndorf, 16. Jan. (Vorläufige An-
zeige.) Vom 1. Januar 1893 an betragen die
Kassenbeiträge zur Bezirkskrankenkasse für die
Woche
1) für Mitglieder der 1. Klasse 14 Pf.
2) " " " 2. " 25 "
3) " " " 3. " 42 "
4) " " " 4. " 63 "
Die vollständigen Statuten werden im
Laufe dieser Woche dem Schorndorfer Anzeiger
beigelegt werden.

Stuttgart, 12. Jan. Erste gemeinschaft-
liche Sitzung der beiden Kammern der Stände-
versammlung vormittags 11 Uhr unter dem
Voritz des Fürsten von Walburg-Beil und
des Präsidenten v. Hohl. Tagesordnung Wahl
der gemeinschaftlichen Kommission für die Lei-
tung der Staatsschuldenverwaltung (ein Mit-
glied aus der Kammer der Standesherrn und
vier Mitglieder aus der Kammer der Abgeord-
neten.) Von der 1. Kammer sind anwesend
26, von der 2. 81 Mitglieder. Gewählt wur-
den aus der Kammer der Standesherrn Prä-
sident von Wägner mit 102 Stimmen, aus der
Kammer der Abgeordneten von Hofacker 105,
Meyer 105, Godt 104, Probst 102 Stimmen.

Geislingen, 9 Jan. Am Samstag mit-
tag bereitete die Großmutter eines 1 Jahr
alten Mädchens die Suppe zu und stellte sie
dann auf den Tisch. Als die alte Frau
das Zimmer verlassen hatte, langte das Mäd-
chen, das in einem Kinderwägelchen neben dem
Tisch lag, nach der Schüssel. Diese fiel herab
und der siedende Inhalt ergoß sich über Gesicht
und Oberleib des Kindes. Gestern ist das Kind,
Julie in ein Zimmer geführt, wo man allein war,
samt sie fast ohnmächtig auf einen Stuhl.
„Meine Ahnung!“ stieß sie fast schreiend
hervor.
„Der Teufel hole den Galgenstrick!“ rief
Gilbert höchst anständig, daß er Aufsehen er-
regen mußte.
Julie antwortete durch einen Thränenstrom.
Gilbert war bereits ärgerlich, und wer wachte
ihm das verdenken? Julies Weinen machte ihn
noch verächtlicher.
„Wozu das?“ rief er heftig. „Denken wir
lieber daran, wie wir dem Sturme begegnen.
Wir ist alles klar, François hat uns aufgesucht;
daß er sich nicht direkt bei uns gemeldet, deutet
auf böse Absichten. Er wird uns brandschlagen
wollen; es fragt sich, ob wir darauf eingehen und
uns loskaufen oder ihn von uns weisen!“
„Wie? — du wolltest doch nicht etwa —?“
„Denk ich denn, ich könnte mir durch ihn
die ganze Verdräcker- und Zuchthauspflicht des
Reiches auf den Hals laden? Das hängt wie
Ketten, wie eine lange Kette aneinander.“

Der falsche Graf.

Kriminal-Erzählung von Karl Schmelz.
(Fortsetzung.)
Nicht auch durch Bestimmung? könnte man
fragen. Nun, immerhin: Zufall oder Bestimmung,
es soll uns gleich sein; Zufall aber war es, daß
der Graf verweilt sein mußte, als François Benoit
in der Gestalt eines Polizeiamtens in seinem
Palais erschien; vielleicht hätte man sich geeinigt,
und gewiß wäre dies geschehen, wenn Benoit zu-
erst mit der Schwester zusammengetroffen wäre.
Benoit grüßte seinem ehemaligen Ketten-
genossen, er beneidete ihn um Stellung, Glanz
und Reichthum, und hätte ihn deswegen; er wollte
schließlich rächen, was jener an Julie verbrochen;
das waren die Motive seiner letzten Handlungen,
die weniger der Ueberlegung als einem instin-
ktigen Triebe entsprangen.
Gilbert war trotz der Nachtszene mit Julie
weit entfernt, an dergleichen zu denken; aber er
wie diese hatte François erkannt, und als Gilbert

„Aber Gilbert — bedenke doch dein eigenes
Thun!“
„Meiner Treu!“ rief der Mann. „Du
hättest am wenigsten Ursache, mir deshalb Vor-
würfe zu machen!“
„Ich will dir keine Vorwürfe machen, mein
guter Gilbert.“
„Doch, wenn ich bitten darf!“ rief Silber
rot vor Zorn.
„Aber wir sind ja allein.“
„Und wenn wir allein sind, ist es dasselbe.“
„Ein Gott, teurer Freund,“ schlichzte Julie,
wollen wir uns deshalb zu nahe treten? Meine
? blicht ist ja keine andere, als dem armen Fran-
çois, der um mich gelitten, zu vergelten, was er
nicht gethan.“
„Nun gut, so sei auch verständig und laß
uns beraten, was zu thun ist. Wäre er zu mir
gekommen, so hätten wir unter vier Augen alles
leicht ordnen können. So spionierte er uns aus
und hat vielleicht Genossen, denen er unser Ge-
heimniß verrathen.“
„Das denke ich nicht, mein Vieder; er wird
unser Glück nicht stören wollen, weil er auch dr